



**FAHRRADFREUNDLICHER
ARBEITGEBER**

Eine Initiative der EU und des ADFC



Sind Sie ein fahrradfreundlicher Arbeitgeber?

Das Handbuch zur Zertifizierung

Hinweis:

Der ADFC wendet in all seinen Publikationen die gendergerechte Sprache an – das gilt auch für das Ihnen vorliegende Handbuch „Sind Sie ein fahrradfreundlicher Arbeitgeber?“. Die Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ist eine eingetragene Marke und wird daher von der Gendersprache ausgenommen und stets im generischen Maskulinum verwendet.

Hinweis:

Der ADFC verwendet im hier vorliegenden Handbuch „Sind Sie ein fahrradfreundlicher Arbeitgeber?“ den im deutschen Sprachgebrauch üblichen Begriff „E-Bike“. Formal korrekt ist die Bezeichnung „Pedelec“. Pedelects sind Fahrräder mit Elektromotor, die beim Treten bis 25 km/h unterstützen. E-Bikes hingegen sind formal, Fahrräder, die auch ohne Treten bis zu 25 km/h unterstützen. Im deutschen Sprachgebrauch hat sich aber der Begriff „E-Bike“ durchgesetzt und wird daher hier verwendet.

Impressum

Publiziert von:
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin

Telefon: 030 2091498-0
E-Mail: kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Texte:
Layout: april agentur GbR

Stand: Juli 2024

Legal Disclaimer

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieses Dokuments liegt bei den Autor:innen. Es stellt nicht zwangsläufig die Meinung der Europäischen Region dar. Weder EASME noch die Europäische Kommission sind verantwortlich für jedweden Gebrauch der hierin enthaltenen Informationen.

Sind Sie ein fahrradfreundlicher Arbeitgeber?

Das Handbuch zur Zertifizierung

Inhaltsverzeichnis

AKTIONSFELD 1 INFORMATION, KOMMUNIKATION UND MOTIVATION

M 1.1	Nehmen Sie an Rad-Aktionen teil	8
M 1.2	Eigene Teams und Initiativen im Rahmen von Fahrrad-Aktionen	9
M 1.3	Unterstützen Sie neue Mitarbeiter:innen und Umsteiger:innen	10
M 1.4	Internes Fahrradmarketing	11
M 1.5	Vernetzung der Radfahrer:innen	12
M 1.6	Belohnungen für Radfahrer:innen	13
M 1.7	Streckenberatung für Radfahrer:innen	14
M 1.8	Mentor:innen-System	15
M 1.9	Betriebsausflug mit dem Fahrrad	16
M 1.10	Informations- und Weiterbildungs-events	17
M 1.11	Firmenteams und Sponsoring von Radevents	18
M 1.12	Betriebsumgebungsplan erstellen	19

AKTIONSFELD 2 KOORDINATION UND ORGANISATION

M 2.1	Ansprechperson für Radverkehr benennen	20
M 2.2	Leitziel zur Erhöhung des Radverkehrsanteils vereinbaren	21
M 2.3	Mobilitätskonzept ausarbeiten und festlegen – auch als Teil einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie	22
M 2.4	Dienstradleasing, Arbeitgeberdarlehen oder andere finanzielle Unterstützung für Radfahrer:innen	23
M 2.5	Fahrräder für dienstliche Wege nutzen	24
M 2.6	Räder, Lastenräder oder Fahrradanhänger für betriebliche Transporte	25
M 2.7	Aktionen und Initiativen für besseren Radverkehr vor Ort unterstützen	26
M 2.8	Austausch und Vernetzung mit anderen Arbeitgebern oder der Kommune	27

AKTIONSFELD 3 SERVICE

M 3.1	Reparaturmöglichkeiten schaffen	28
M 3.2	Räumlichkeiten für die Reparatur oder Servicevertrag für Wartung	29
M 3.3	Testtage für Fahrräder und Zubehör	30
M 3.4	Betriebsfahrräder anschaffen	31
M 3.5	Vergünstigungen für Beschäftigte beim lokalen Fahrradfachhandel	32
M 3.6	Fahrrad-Verleihpool zur privaten Nutzung für Mitarbeiter:innen	33
M 3.7	Diebstahlprävention	34
M 3.8	Fahrradcheck-Tage	35
M 3.9	Periodische und saisonale Schwerpunktaktionen	36
M 3.10	Gesundheitsangebote	37

AKTIONSFELD 4 **INFRASTRUKTUR**

M 4.1	Fahrradabstellanlagen eingangsnah oder näher als PKW-Parkplatz	38
M 4.2	Anzahl und Qualität der Fahrradabstellanlagen	39
M 4.3	Überdachung der Fahrradabstellanlagen	40
M 4.4	Beleuchtung der Fahrradabstellanlagen	41
M 4.5	Barrierefreier, fahrradfreundlicher Zugang zu Abstellanlagen	42
M 4.6	Fahrradservice nahe an der Fahrradabstellanlage	43
M 4.7	Verbindung zum Radverkehrsnetz vorhanden/erste Schritte unternehmen	44
M 4.8	Fahrradfreundlicher Zugang zum Betriebsgelände	45
M 4.9	Fahrradfahren auf dem gesicherten odergeschlossenen Betriebsgelände erlauben	46
M 4.10	Umkleidemöglichkeiten	47
M 4.11	Spinde für Kleidung und Fahrradzubehör	48
M 4.12	Trockenräume	49
M 4.13	Duschen	50
M 4.14	Abstellmöglichkeiten für Lastenräder, Liegeräder, Spezialräder und Fahrradanhänger	51

AKTIONSFELD 5 **PARKRAUMMANAGEMENT UND KOMPLEMENTÄRMASSENNAHMEN**

M 5.1	Vergabe von Parkplätzen nach Kriterien/Restriktionen für PKW-Parken	52
M 5.2	Parkgebühren für Beschäftigte	53
M 5.3	Eingangsnaher PKW-Stellplätze umwandeln	54
M 5.4	Einnahmen aus Parkgebühren für Fahrradaktionen verwenden	55
M 5.5	Dienst-PKW reduzieren	56
M 5.6	Arbeitgeberleistungen beziehen sich nicht nur auf PKW	57
M 5.7	Innovative Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbunds	58

AKTIONSFELD 6 **KUNDENVERKEHR**

M 6.1	Fahrradabstellanlagen für Besucher:innen oder Kund:innen	59
M 6.2	Motivationsprogramm/Anreizsysteme zum Radfahren für Besucher:innen sowie Kund:innen	60
M 6.3	Fahrradservicebox für Besucher:innen oder Kund:innen	61
M 6.4	Informationen zum Radfahren für Besucher:innen oder Kund:innen	62

Einleitung

Unser Handbuch hilft Ihnen dabei, eine betriebliche Radfahrkultur aufzubauen. Es beschreibt zahlreiche Maßnahmen, die dabei helfen, mehr Fahrradfreundlichkeit im Betrieb zu erreichen und mehr Kolleginnen und Kollegen fürs Radfahren zu begeistern.

Das Handbuch richtet sich an alle, die sich mit aktiver betrieblicher Mobilität beschäftigen. Vielleicht pendeln Sie schon regelmäßig mit dem Rad und wollen die Bedingungen vor Ort verbessern. Oder Sie sind im Nachhaltigkeitsmanagement, im Betrieblichen Gesundheitsmanagement oder im Bereich Nachhaltigkeit tätig und möchten dort etwas Neues umsetzen. Lassen Sie sich gerne durch die Vorschläge und Beispiele inspirieren.

Bei einer Zertifizierung als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber führen viele Wege zum Ziel! Mit vielen verschiedenen fahrradfreundlichen Maßnahmen können Sie Ihr eigenes Paket für die Umsetzung vor Ort zusammenstellen. Im Laufe der Zertifizierung erhalten Sie zudem Tipps, die dabei helfen, die Fahrradmobilität im Unternehmen nachhaltig zu fördern.

Die beschriebenen Maßnahmen sind in sechs Aktionsfelder unterteilt. Im besten Fall wird ein Maßnahmenmix aus den unterschiedlichen Aktionsfeldern umgesetzt.

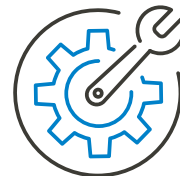
Die Aktionsfelder:



AF1
Information
Kommunikation
und Motivation



AF2
Koordination und
Organisation



AF3
Service



AF4
Infrastruktur



AF5
Parkraummanagement
und Komplementärmaßnahmen



AF6
Kundenverkehr

Die Bewertungskriterien

Um auf den ersten Blick einen raschen Überblick zu Umsetzungsaufwand und Kosten der einzelnen Maßnahmen zu erhalten, wird jede Maßnahme mit entsprechenden Indikatoren bewertet:

Umsetzungsaufwand



sehr hoher Umsetzungsaufwand



hoher Umsetzungsaufwand



geringer Umsetzungsaufwand

Kosten



sehr hohe Kosten



hohe Kosten



geringe Kosten



keine Kosten

Quick Win



schnell erzielte Resultate ohne großen Aufwand

Die Zertifizierung

Mit der Zertifizierung als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber erhalten Unternehmen und Institutionen im Prozess neben dem EU-weiten Siegel eine umfassende Beratung und Begleitung, bestehend aus der Analyse der aktuellen Situation, Beratung zu Verbesserungsmöglichkeiten und konkreten Vorschlägen für geeignete Maßnahmen.

- Die Projektleitung und unsere geschulten Auditor:innen begleiten Sie in der Vorbereitungsphase und stehen für Rückfragen zur Verfügung. Dazu gehört ein ausführliches Vorgespräch per Telefon oder Video, um den Ablauf des Audits zu besprechen und durchzugehen, welche Nachweise für den Termin bereitgehalten werden sollen.
- Nach einem positiven Audit erhalten Sie einen umfassenden Bericht mit dem Ergebnis und weiteren Empfehlungen, wie Sie die Fahrradfreundlichkeit in Ihrem Haus weiter ausbauen können.
- Sie erhalten das Siegel „Fahradfreundlicher Arbeitgeber“ in Bronze, Silber oder Gold. Die Zertifizierung ist für 3 Jahre gültig. Danach können Sie sich rezertifizieren lassen.
- Sie erhalten Ihr Zertifikat sowohl digital als auch in Form einer gerahmten Urkunde. Wenn gewünscht, übergeben Vertreter:innen des ADFC die Auszeichnung bei einem Foto- oder Pressetermin.
- Wir informieren alle zertifizierten Fahrradfreundlichen Arbeitgeber regelmäßig zu interessanten Terminen und Angeboten rund um Fahrradförderung im Betrieb.

Kontakt

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)
Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstraße 69
10117 Berlin

E-Mail: fahradfreundlicher.arbeitgeber@adfc.de
www.fahradfreundlicher-arbeitgeber.de



M 1.1

Nehmen Sie an Rad-Aktionen teil

„Mit dem Rad zur Arbeit“ oder „Stadtradeln“: Die beiden Mitmach-Aktionen sind bundesweit bekannt und motivieren Jahr für Jahr Menschen, Alltagswege auf dem Rad zurückzulegen.

Dazu kommen zahlreiche kleinere Aktionen überall in Deutschland. Eine kurze Suche im Netz oder einfach fahrradbegeisterte Mitarbeiter:innen fragen – und Sie werden bestimmt fündig und fördern neben der eigenen Radkultur die Verankerung Ihres Unternehmens vor Ort.

Das Grundprinzip ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Teilnehmende sammeln Kilometer, allein oder im Team, und werden dafür belohnt, sei es mit Preisen oder Anerkennung.



© AOK

Mit dem
 **RAD**
 zur Arbeit

Umsetzungsaufwand



Kosten



Quick Win



Praxis-Tipps:

- Bestimmen Sie eine Person für die Koordination.
- Laden Sie die Mitarbeiter:innen zum Mitmachen ein.
- Streuen Sie die Informationen über möglichst viele Kanäle.

Links:

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

www.stadtradeln.de



M 1.2

Eigene Teams und Initiativen im Rahmen von Fahrrad-Aktionen

Werden Sie aktiv und erweitern Sie bestehende Kampagnen:

- **Gründen Sie eigene Teams** innerhalb des Unternehmens oder auf Abteilungsebene, die gemeinsam an Fahrradaktionen teilnehmen.
- **Organisieren Sie begleitende Veranstaltungen.** Beispielsweise Fahrrad-Check- oder Fahrrad-Testtage, Info-Veranstaltungen zu Rädern und Zubehör, gemeinsame Radtouren nach Feierabend oder am Wochenende.
- **Belohnen Sie die Beteiligung:** Verteilen Sie kleine Geschenke wie Firmenshirts oder andere Artikel mit Ihrem Logo an Mitarbeiter:innen.
- **Feiern Sie die Erfolge:** Laden Sie alle Teilnehmer:innen nach dem Ende der Kampagne zu einem gemeinsamen Frühstück oder einem anderen Event ein, um die erzielten Kilometer zu feiern und die Gemeinschaft zu stärken.



© pd-f

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Bestimmen Sie eine Person im Unternehmen zur Koordination dieser Aktionen.
- Kommunizieren Sie aktiv und regelmäßig über interne Kanäle für eine hohe Beteiligung.
- Beachten Sie die Freigrenze für Sachzuwendungen – aktuell bleiben 50 € pro Monat und Mitarbeiter:innen steuerfrei.

Links:

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

www.stadtradeln.de



M 1.3

Unterstützen Sie neue Mitarbeiter:innen und Umsteiger:innen

Frisch in der Firma? Umsteiger:in auf das Rad oder E-Bike? Neuanfänge sind der perfekte Zeitpunkt, ausgetretene Pfade zu verlassen – und natürlich auch, um auf das Rad zu steigen.

So können Sie helfen:

- **Geben Sie praktische Informationen an die Hand:**
Beispielsweise zu sicheren Routen, Fahrradstellplätzen und Duschmöglichkeiten.
- **Unterstützen Sie mit individuellen Beratungsangeboten:** Helfen Sie neuen Mitarbeiter:innen, optimale Routen zu planen, sich mit Dienstradleasing-Optionen oder finanziellen Fördermöglichkeiten vertraut zu machen.
- **Bereiten Sie ein Willkommenspaket vor:** Dies könnte eine Karte mit Fahrradrouten, Kontaktdaten für Reparaturen, Hinweise zu internen Fahrradnetzwerken und ein kleines Geschenk enthalten.



© hwg Hattingen

Umsetzungsaufwand



Kosten



Quick Win



Praxis-Tipps:

- Nehmen Sie Kontakt mit dem ADFC vor Ort und der Kommune auf, um z. B. Fahrradstadtpläne und Beratung zu erhalten.
- Bieten Sie regelmäßige Einführungen zum Thema Radfahren an, geleitet von fahrrad-erfahrenen Kolleg:innen, die Tipps und Tricks teilen.
- Setzen Sie auf interaktive Elemente, wie z.B. eine digitale Karte, die von Mitarbeiter:innen bearbeitet werden kann, um Lieblingsrouten und wichtige Standorte einzutragen.

Links:

www.adfc.de



M 1.4

Internes Fahrradmarketing

Machen Sie das Radfahren sichtbar und halten Sie das Thema in Ihrer internen Kommunikation präsent. Nutzen Sie Anlässe wie den Weltfahrradtag (3. Juni) oder den Beginn von Fahrrad-Aktionen, um Ihre Kolleg:innen zum Radeln zu motivieren.

Das können Inhalte sein:

- Informieren Sie über Aktionen und Events.
- Geben Sie Tipps zu Fahrradkauf und -zubehör wie Licht, Schlösser, Taschen, Ständer und Bereifung.
- Bieten Sie Tipps zum Radfahren im Winter.
- Teilen Sie Sicherheitstipps rund ums Fahrrad.
- Geben Sie Tipps zur Navigation mit dem Fahrrad.
- Informieren Sie über Neuerungen im Radverkehrsnetz vor Ort.
- Bieten Sie Weiterbildungsangebote wie Fahrsicherheitstrainings oder Reparaturkurse an.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Veröffentlichen Sie mindestens eine Information pro Monat.
- Entwickeln Sie ein eigenes Fahrrad-Logo und eine einheitliche Gestaltung.
- Nehmen Sie Kontakt zum ADFC vor Ort auf und besprechen Sie, welche Informations- und Weiterbildungsangebote es gibt.

Links:

www.adfc.de



M 1.5

Vernetzung der Radfahrer:innen

Bringen Sie die Radfahrer:innen in Ihrem Unternehmen zusammen, um den Austausch und die Gemeinschaft zu fördern. Dies kann digital über Gruppen im Intranet, Teams oder Messenger geschehen sowie durch persönliche Treffen.

So können Sie unterstützen:

- **Digitale Vernetzung:** Erstellen Sie Gruppen für Radfahrer:innen im Intranet oder in Messenger-Apps.
- **Persönliche Treffen:** Organisieren Sie regelmäßige Treffen wie Feierabendtouren oder Frühstücke für Radfahrer:innen.
- **Austausch von Tipps:** Fördern Sie den Austausch von Tipps zu den besten Strecken, Ausrüstung und speziellen Hinweisen für Kinder- und Lastentransporte usw.



© pd-f

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Stellen Sie einen Raum für die Treffen zur Verfügung.
- Informieren Sie regelmäßig über anstehende Treffen und Touren.
- Holen Sie sich Tipps vom lokalen ADFC, um die Vernetzung zu unterstützen.

Links:

www.adfc.de



M 1.6

Belohnungen für Radfahrer:innen

Zeigen Sie Ihren radelnden Mitarbeiter:innen Wertschätzung durch kleine Aufmerksamkeiten. Diese müssen nicht teuer sein, sondern sollen vor allem ein Zeichen der Anerkennung setzen. Beispielsweise können Sie am „Winter Bike to Work Day“ (zweiter Freitag im Februar) Radfahrer:innen mit einem heißen Tee begrüßen oder zum Start einer Fahrrad-Kampagne kleine Give-Aways verteilen, um sich für die Teilnahme zu bedanken.

Beispiele:

- Frisches Obst für Radfahrer:innen (z. B. Obstkorb in der Umkleide)
- Give-Aways wie Sattelschoner, Klingeln, Reflektoren
- Pflege-Sets (z. B. Kettenöl, Reinigungstücher, Flickzeug)
- Einladung zu einem gemeinsamen Frühstück



© TARGOBANK

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Lassen Sie Give-Aways mit Ihrem Firmenlogo produzieren.
- Binden Sie die Kommunikationsabteilung ein, um die Aktionen zu bewerben.



M 1.7

Streckenberatung für Radfahrer:innen

Nutzen Sie Routenplaner und Apps, um die besten Wege für den Arbeitsweg mit dem Fahrrad zu finden. Unterstützung bei der Nutzung dieser Tools ist besonders hilfreich für Mitarbeiter:innen, die wenig Erfahrung damit haben.



© pexels

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Benennen Sie eine Person, die für Streckenberatungen ansprechbar ist.
- Prüfen Sie, welche Routenplaner und Apps sich für Ihren Standort am besten eignen.
- Arbeiten Sie mit einer Hochschule zusammen, um Routen zum Standort als Studienarbeit zu erstellen.
- Integrieren Sie die Streckenberatung in die Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen.

Links:

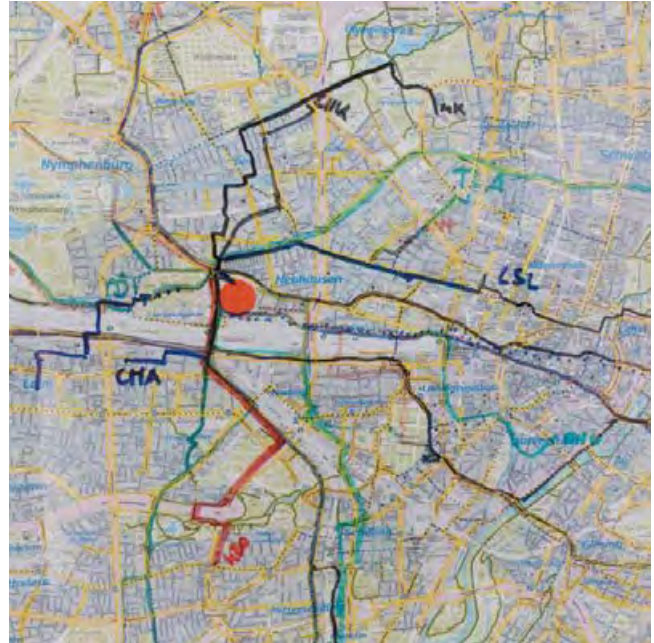
www.radroutenplaner-deutschland.de



M 1.8

Mentor:innen-System

Helfen Sie Ihren Mitarbeiter:innen mit einem Mentoren-system, die besten Pendelwege zu ermitteln. In größeren Organisationen ist es oft schwierig, Kolleg:innen zu finden, die ähnliche Strecken fahren. Unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter:innen dabei, sich zu vernetzen und gemeinsam zur Arbeit zu radeln – das motiviert zusätzlich.



© Gen Cory

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Informieren und erinnern Sie regelmäßig über das Mentor:innen-System.
- Bieten Sie eine Mitfahrbörse im Intranet an.
- Hängen Sie eine Landkarte an einem zentralen Ort auf, auf der Mitarbeiter:innen ihre Strecken einzeichnen können.
- Fragen Sie beim lokalen ADFC nach Beratung zu den besten Strecken.



M 1.9

Betriebsausflug mit dem Fahrrad

Organisieren Sie Betriebsausflüge mit dem Rad, um eine Fahrradkultur zu etablieren und zu stärken. Solche Ausflüge fördern die Gemeinschaft und tragen zur Teambuilding bei, wirken vorbildhaft und stärken das Image. Meist werden diese Ausflüge abteilungsweise durchgeführt, um die Gruppen nicht zu groß werden zu lassen.



© Umweltamt Frankfurt

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Verkehrsarme Strecken wählen.
- Keine zu anspruchsvollen Routen wählen – die Tour soll Spaß machen.
- Prüfen, ob Leihräder notwendig sind.
- Mitarbeiter:innen bei der Planung einbeziehen.
- Tipps vom lokalen ADFC einholen.
- Den Radius erweitern, indem Bahn und Rad kombiniert werden.

Links:

www.bahn.de/fahrrad



M 1.10

Informations- und Weiterbildungsereignisse

Bieten Sie Informations- und Weiterbildungsereignisse rund um das Fahrrad an, um das Interesse und Wissen Ihrer Mitarbeiter:innen zu fördern. Solche Angebote können die Motivation erhöhen, das Rad für Alltagswege zu nutzen.

Beispiele für Angebote:

- Fahrsicherheitstraining
- Fahrradreparaturkurs
- Ergonomie – Bikefitting
- Informationen zu Radfahren und Gesundheit
- Informationen und Tipps zu E-Bikes
- Tipps und Tricks zum Radfahren mit Kindern
- Tipps und Tricks zur Navigation mit gängigen Apps



© EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH,

Claudia Anders Large

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Manche Inhalte lassen sich auch als Webinar anbieten.
- Informieren Sie rechtzeitig alle Beschäftigten über die Angebote.
- Sichten Sie mögliche Angebote in der Region.
- Binden Sie Mitarbeiter:innen ein, die zu diesen Themen etwas beitragen können.
- Arbeiten Sie mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement zusammen.
- Erstellen Sie einen Pool an externen Anbieter:innen für Events.
- Kooperieren Sie mit dem ADFC vor Ort.



M 1.11

Firmenteams und Sponsoring von Radevents

Nehmen Sie mit Firmenteams an regionalen Fahrrad-Veranstaltungen teil. Es gibt sowohl sportliche Events als auch solche, die einfach Spaß machen, wie den Klapprad-Cup in Rheinland-Pfalz, Retro-Radveranstaltungen, die Schokofahrt oder dem Fancy Women Bike Ride.

Alternativ können Sie Sponsoring-Möglichkeiten für Fahrrad-events prüfen. Unterstützen Sie das Stadtradeln vor Ort, helfen Sie der Initiative Radeln ohne Alter oder stiften Sie Preise bei anderen Veranstaltungen, um Ihre Fahrrad-freundlichkeit öffentlich zu zeigen.



© Wikipedia Fancy_Women_Bike_Ride_2019

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Sichten Sie mögliche Events in der Region.
- Informieren Sie die Beschäftigten rechtzeitig über die Veranstaltungen.
- Kooperieren Sie mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Links:

www.kalmit-klapprad-cup.de
www.schokofahrt.de
www.velohannover.de/fancy-women
www.radelnohnealter.de



M 1.12

Betriebsumgebungsplan erstellen

Erstellen Sie einen Plan, der den Mitarbeiter:innen und Besucher:innen die besten Wege und wichtigsten Informationen für Radfahrer:innen in der Umgebung zeigt. Diese Pläne können im Intranet und auf den Internetseiten des Betriebs veröffentlicht werden und sollten folgende Informationen enthalten:

- Hauptadrrouten und andere wichtige Radverkehrsanlagen
- Bahnhöfe und andere ÖPNV-Stationen
- Eingänge und Einfahrten für Radfahrer:innen
- Möglichkeiten, das Fahrrad zu parken
- Luftpumpe oder andere Serviceangebote
- Geschäfte, Serviceeinrichtungen und weitere interessante Punkte in der Nähe



© Pixabay

Umsetzungsaufwand



Kosten



Quick Win



Praxis-Tipps:

- Zeichnen Sie nur wichtige Einrichtungen ein – achten Sie auf die Lesbarkeit und Verständlichkeit der Karte.
- Beziehen Sie die Grundkarte von der Kommune.
- Arbeiten Sie mit Open Street Maps.



M 2.1

Ansprechperson für Radverkehr benennen

Um die Zertifizierung zu erhalten, müssen Sie eine oder mehrere Mitarbeiter:innen als Ansprechperson für Fahrradthemen benennen. Diese Person ist verantwortlich für die Koordination der Maßnahmen und Angebote rund ums Fahrrad und treibt das Thema voran. Sie muss nicht alles selbst umsetzen, sollte jedoch gut informiert sein und eng mit den entsprechenden Abteilungen zusammenarbeiten. Diese Aufgabe kann auch einem kleinen Radverkehrs-Team übertragen werden.

Der Aufwand hängt von der Größe des Standorts und den Angeboten für radfahrende Beschäftigte ab.



© Sutter Local Media

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Planen Sie Ressourcen ein – sowohl zeitlich als auch finanziell.
- Berücksichtigen Sie fachliche Weiterbildungen.
- Etablieren Sie den Austausch mit anderen Abteilungen, z. B. Gesundheitsmanagement, Nachhaltigkeit oder Facility Management.
- Sprechen Sie engagierte Alltagsradfahrer:innen an.
- Nehmen Sie Kontakt zu den Radverkehrsbeauftragten der Kommune oder des Kreises auf.



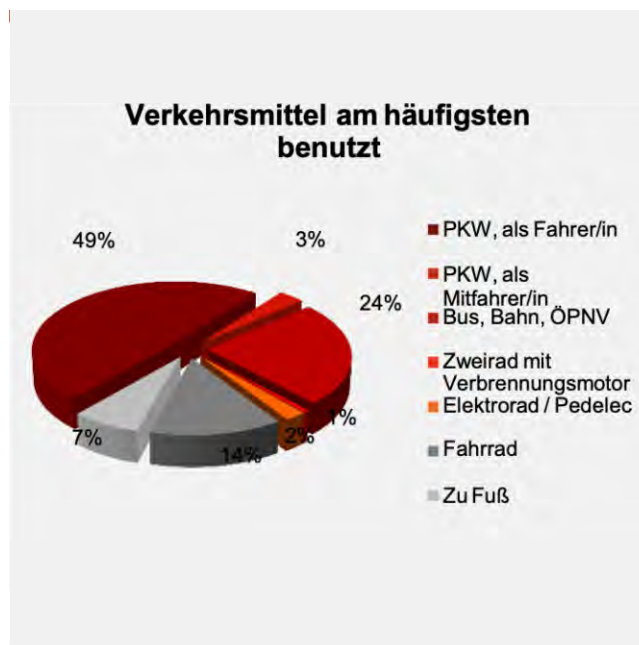
M 2.2

Leitziel zur Erhöhung des Radverkehrsanteils vereinbaren

Setzen Sie sich konkrete Ziele, um die Wirkung Ihrer Maßnahmen zu messen. Starten Sie mit einer Umfrage unter den Beschäftigten, wie sie aktuell zur Arbeit pendeln und was sie benötigen, um das Fahrrad häufiger zu nutzen. Auf dieser Basis können Sie Ziele formulieren, wie etwa:

- Den Anteil der radfahrenden Mitarbeiter:innen um einen bestimmten Prozentsatz steigern.
- Die mit dem Rad zurückgelegten Kilometer erhöhen.
- Den Anteil der „Ganzjahresradler:innen“ erhöhen.

Nach einem definierten Zeitraum überprüfen Sie, wie diese Ziele erreicht wurden.



© Sara Tsudome

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Halten Sie den Fragebogen zu den Pendelwegen kurz und übersichtlich.
- Binden Sie die Unternehmensleitung sowie den Betriebs- oder Personalrat bei der Erstellung ein.
- Wählen Sie klare, gut messbare Ziele.
- Führen Sie eine Vorabrecherche zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement und zu Best-Practice Beispielen durch.



M 2.3

Mobilitätskonzept ausarbeiten und festlegen – auch als Teil einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie

Die betriebliche Mobilität betrifft Nachhaltigkeit, Klimaziele, Kosten, das Image im Wettbewerb um Fachkräfte und vieles mehr. Ein Mobilitätskonzept sollte auf Ihrer Ausgangssituation basieren und individuell definierte Ziele und Bedarfe berücksichtigen.

Beginnen Sie mit der Analyse der aktuellen Situation und dem Abgleich mit bereits existierenden Zielen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich. Für viele Arbeitgeber wird die Mobilität der Beschäftigten in Zukunft ein Thema in der Nachhaltigkeitsberichterstattung sein (CSRD).

Falls bereits ein Nachhaltigkeitskonzept oder eine Klimaschutzstrategie vorliegt, die die betriebliche Mobilität umfasst, bewerten wir das positiv bei der Zertifizierung. Wichtig: Ein Mobilitäts- oder Nachhaltigkeitskonzept sollte verbindlich beschlossen werden und konkrete Zahlen und Daten enthalten.

Mögliche Ziele:

- Erhöhung des Anteils der Mitarbeiter:innen, die den Umweltverbund zum Pendeln nutzen.
- Überarbeitung der Dienstreise-Richtlinien, um Reisen vorrangig mit der Bahn zu planen.
- Reduzierung von Dienstfahrzeugen.
- Umgestaltung von PKW-Stellplätzen zu Grünflächen.



© pexels

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Erstellen Sie eine Mobilitätsanalyse.
- Nutzen Sie Beratungsleistungen erfahrener Organisationen.
- Erarbeiten Sie Handlungsstrategien gemeinsam mit der Unternehmensleitung und dem Personal- oder Betriebsrat.
- Recherchieren Sie Fördermöglichkeiten für Mobilitätskonzepte.



M 2.4

Dienstradleasing, Arbeitgeberdarlehen oder andere finanzielle Unterstützung für Radfahrer:innen

Die meisten Menschen in Deutschland besitzen ein Fahrrad – aber nicht immer eines, das für den Weg zur Arbeit gut geeignet ist. Um für längere oder bergige Strecken ein E-Bike oder ein Lastenrad für den Kindertransport anzuschaffen, ist oft eine größere Investition nötig. Es gibt verschiedene Optionen, um Mitarbeiter:innen diese Anschaffungen zu erleichtern und den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad attraktiver zu machen:

- Dienstradleasing – sofern der Tarifvertrag dies zulässt
- Zuschüsse zur Leasingrate oder komplette Übernahme
- Arbeitgeberdarlehen
- Zuschüsse für den Fahrradkauf
- Radkilometergeld für den Arbeitsweg



© Pixabay

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Führen Sie eine Umfrage bei den Beschäftigten durch, um den Bedarf zu ermitteln.
- Stimmen Sie die Einführung von Dienstradleasing oder Zuschüssen mit dem Betriebs- oder Personalrat ab.
- Klären Sie die Umsetzung mit dem beratenden Steuerbüro.
- Verwenden Sie Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung für die Fahrradförderung.



M 2.5

Fahrräder für dienstliche Wege nutzen

Sie haben ein großes Betriebsgelände? Oder die Beschäftigte sind über mehrere Liegenschaften verteilt? Dann können Fahrräder eine gute Möglichkeit sein, dienstliche Wege schnell und unkompliziert zurückzulegen – egal, ob das mit einem privaten Fahrrad oder mit einem Betriebsrad geschieht.



© Torsten Willner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Quick Win



Praxis-Tipps:

- Informieren und motivieren Sie Mitarbeiter:innen, kurze dienstliche Wege mit dem Rad zurückzulegen.
- Prüfen Sie, ob dienstliche Fahrten mit dem Rad vergütet werden können.
- Arbeiten Sie Routen zwischen den Liegenschaften aus und stellen Sie diese zur Verfügung.



M 2.6

Räder, Lastenräder oder Fahrradanhänger für betriebliche Transporte

Fahrräder haben viele Einsatzgebiete im betrieblichen Alltag. Ob Hausmeister:in oder Wartungstechniker:in mit Kleinteilen und Werkzeug unterwegs sind, ob Hauspost zwischen verschiedenen Liegenschaften verteilt wird oder Proben in Labors und Gesundheitseinrichtungen transportiert werden – oft ist das Rad die schnellste Option und erspart die Parkplatzsuche.

Lastenräder können auch als mobile Werbeträger genutzt oder für spezielle Einsätze umgerüstet werden, wie z. B. als Coffee Bike oder Wartungsfahrzeug.



© WBD Duisburg

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Testen Sie verschiedene Fahrradtypen vor dem Kauf.
- Schließen Sie Wartungsverträge mit örtlichen Fahrradhändler:innen oder Werkstätten ab.
- Versehen Sie Lastenräder mit Ihrem eigenen Logo.
- Recherchieren Sie Fördermöglichkeiten.

Links:

www.cargobike.jetzt/kaufpraemien-ueberblick



M 2.7

Aktionen und Initiativen für besseren Radverkehr vor Ort unterstützen

Damit Ihre Mitarbeiter:innen gut und sicher mit dem Rad unterwegs sein können, müssen vielerorts noch Verbesserungen vorgenommen werden: bessere Fahrradwege, durchgängige Netze und sichere Kreuzungen sind nicht überall vorhanden.

Unterstützen Sie lokale und regionale Initiativen, die sich für bessere Bedingungen einsetzen. Wenn es einen Radentscheid oder ein Referendum zum Radverkehr gibt, machen Sie deutlich, dass eine gut ausgebaute Infrastruktur fürs Rad auch für Sie als Arbeitgeber wichtig ist.



© Radentscheid Stuttgart

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Rufen Sie Ihre Mitarbeiter:innen dazu auf, sich an Radentscheiden oder ähnlichen Initiativen zu beteiligen.
- Motivieren Sie Ihre Mitarbeiter:innen, beim ADFC-Fahrradklima-Test mitzumachen.
- Stimmen Sie sich mit anderen Arbeitgebern vor Ort ab und vernetzen Sie sich.

Links:

fahrradklima-test.adfc.de



M 2.8

Austausch und Vernetzung mit anderen Arbeitgebern oder der Kommune

Mit vereinten Kräften erreicht man mehr. Nehmen Sie Kontakt zu benachbarten Arbeitgebern auf und prüfen Sie, ob Sie fahrradbezogene Aktivitäten gemeinsam planen und umsetzen können. Vielleicht entsteht daraus auch ein Netzwerk Fahrradfreundlicher Arbeitgeber, die sich regelmäßig austauschen.

Wenn es bei der Kommune einen „Runden Tisch Radverkehr“ oder eine „Fahrrad AG“ gibt, ist das eine gute Möglichkeit, Ihre Anliegen zu platzieren.

Beispiele:

- Kontakt zur Kommune für eine bessere Anbindung an das Radverkehrsnetz aufnehmen.
- Gemeinsame Fahrradcheck-Tage durchführen.
- Gemeinsame Codieraktion anbieten.
- Kooperation mit Sharing-Anbieter:innen oder Leihradstationen.



© pexels

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Laden Sie zu einem Informationsaustausch in angenehmer Atmosphäre ein und finden Sie gemeinsame Interessen.
- Vereinbaren Sie eine gemeinsame Vorgehensweise.
- Gründen Sie ein Netzwerk und planen Sie regelmäßige Termine.
- Nehmen Sie abwechselnd an Fahrrad AGs und ähnlichen Gremien zwischen benachbarten Arbeitgebern teil.
- Vernetzen Sie sich mit dem ADFC vor Ort.



M 3.1

Reparaturmöglichkeiten schaffen

Ermöglichen Sie Ihren Mitarbeiter:innen, kleine Reparaturen oder Wartungsarbeiten am Fahrrad selbst durchzuführen, indem Sie entsprechendes Equipment bereitstellen – beispielsweise eine Fahrradservicebox. Diese können Sie als Set kaufen oder selbst ausstatten mit:

- Standluftpumpe
- Schraubendreher
- Flickzeug
- Gabelschlüssel
- Inbusschlüsselsatz
- Zange
- Reifenheber
- Öl
- Reinigungspapier



© Andreas Bittner

Prüfen Sie auch, ob eine Reparatursäule in der Nähe der Fahrradabstellanlagen sinnvoll sein könnte.

Umsetzungsaufwand



Kosten



Quick Win



Praxis-Tipps:

- Recherchieren Sie Preise für Serviceboxen oder Reparatursäulen.
- Informieren Sie die Mitarbeiter:innen darüber, wo sie das Werkzeug finden.
- Sammeln Sie bereits vorhandenes Werkzeug in einer Box.

Links:

www.ibombo.de
www.levelo.de
www.gronard.de/de/servicestationen



M 3.2

Räumlichkeiten für die Reparatur oder Servicevertrag für Wartung

Ergänzend zur Fahrradservicebox können Sie einen Raum oder überdachten Platz für Wartungsarbeiten und Reparaturen zur Verfügung stellen. Sie können auch bereits vorhandene Werkstätten für Räder öffnen. Es sind keine geeigneten Räumlichkeiten vorhanden? Nehmen Sie Kontakt zum lokalen Fahrradhandel auf und schließen Sie Wartungsverträge ab.

Ausstattungsanschlüsse:

- Werkzeugset
- Luftpumpe
- Öl
- Flickzeug
- Reparaturständer
- Fahrradschläuche und -mäntel



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Benennen Sie eine zuständige Person für die Räumlichkeiten.
- Der Raum oder Platz sollte leicht mit dem Rad zugänglich sein.
- Arbeiten Sie mit einer gemeinnützigen Fahrradwerkstatt zusammen, oft betrieben von Ausbildungsträgern, Diakonie, Caritas oder Beschäftigungsgesellschaften.



M 3.3

Testtage für Fahrräder und Zubehör

Organisieren Sie Testtage, an denen Ihre Beschäftigten verschiedene Fahrradtypen, E-Bikes und Zubehör ausprobieren können. Solche Testtage bieten eine gute Gelegenheit, sich über unterschiedliche Modelle zu informieren.



© ADFC_Jens-Lehmkuehler

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Bestimmen Sie eine Person, die für die Organisation und Abwicklung verantwortlich ist.
- Nehmen Sie frühzeitig Kontakt mit dem lokalen Fahrradhandel auf.
- Sorgen Sie für ausreichend Platz am Firmengelände für Testfahrten.
- Bauen Sie Parcours oder Teststrecken auf.
- Kooperieren Sie mit dem lokalen Fahrradfachhandel oder einer Dienstradleasing-Firma.
- Recherchieren Sie, ob in Ihrer Nähe eine Cargobike-Roadshow stattfindet.

Links:

www.cargobike.jetzt/roadshow/



M 3.4

Betriebsfahräder anschaffen

Haben Sie ein großes Betriebsgelände oder arbeiten Ihre Mitarbeiter:innen über mehrere Liegenschaften verteilt? Fahrräder können eine schnelle und unkomplizierte Lösung für dienstliche Wege sein.

Mitarbeiter:innen freuen sich auch, wenn diese Räder für Besorgungen in der Mittagspause oder nach Feierabend genutzt werden dürfen.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Testen Sie verschiedene Fahrradtypen vor dem Kauf.
- Schließen Sie Wartungsverträge mit dem lokalen Fahrradfachhandel oder Werkstätten ab.
- Versehen Sie die Räder mit Ihrem eigenen Logo.
- Planen Sie eine jährliche UVV-Prüfung ein.
- Regeln Sie die Nutzung außerhalb der Arbeitszeit.



M 3.5

Vergünstigungen für Beschäftigte beim lokalen Fahrradfachhandel

Sie können den lokalen Fahrradfachhandel und Werkstätten kontaktieren, um Vergünstigungen für Ihre Mitarbeiter:innen auszuhandeln. Diese Vergünstigungen können für den Kauf von Fahrrädern, Zubehör und Bekleidung sowie für Reparaturen gelten.



© pd-f

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Treffen Sie langfristige Vereinbarungen mit dem lokalen Fahrradfachhandel.
- Kooperieren Sie mit gemeinnützigen Fahrradwerkstätten.
- Arbeiten Sie mit benachbarten Arbeitgebern zusammen, um bessere Konditionen zu bekommen.
- Nutzen Sie Rabattportale für Mitarbeiter:innenvorteile.



M 3.6

Fahrrad-Verleihpool zur privaten Nutzung für Mitarbeiter:innen

Ermöglichen Sie Ihren Mitarbeiter:innen, ihre alltäglichen Wege mit dem Rad zu testen, indem Sie einen Verleihpool einrichten. So können die Kolleg:innen über mehrere Tage ausprobieren, ob die Wege zur Arbeit, für Besorgungen und Freizeitfahrten mit dem Rad machbar sind. Die Fahrräder und das Zubehör können gekauft oder je nach Bedarf im Fahrradfachhandel angemietet werden.

Ausstattungsanschlage:

- Fahrräder: E-Bikes, Lastenräder (auch mit Kindersitz)
- Fahrradanhänger: Lastenanhanger, Kinderanhänger
- Fahrradzubehör: Regenbekleidung, Taschen, Handschuhe, Schlösser



© pd-f

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Benennen Sie eine zuständige Person für Verleih, Wartung und Ergänzung des Pools.
- Finden Sie einen geeigneten Raum für die Räder.
- Erstellen Sie einfache Regeln für die Ausleihe.
- Informieren Sie die Mitarbeiter:innen regelmäßig über das Angebot.



M 3.7

Diebstahlprävention

Wer täglich mit dem Rad zur Arbeit fährt, nutzt oft ein hochwertiges Fahrrad. Der Anteil der E-Bikes wächst, und damit auch der Wert der Räder. Damit Ihre Mitarbeiter:innen das Rad auch wirklich nutzen, muss es sicher untergebracht werden können. Diensträder sind versichert – die Voraussetzung ist meist, dass sie mit einem geeigneten Schloss an einen fest im Boden verankerten Gegenstand angeschlossen werden.

Um Diebstählen entgegenzuwirken, können Sie vieles anbieten:

- Informieren Sie regelmäßig über Schlösser und Diebstahlschutz.
- Stellen Sie Abstellanlagen in Tiefgaragen oder Fahrradkäfigen bereit, die nur mit Zugangskarte erreichbar sind.
- Geben Sie hochwertige Schlösser an Beschäftigte aus.
- Bieten Sie Zuschüsse für Schlösser an.
- Organisieren Sie Fahrradcodierungen.
- Überwachen Sie die Abstellanlagen mit Kameras.



© ADFC_Kreis_Lippe_e.V._Detmold

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Wandeln Sie Parkplätze um und richten Sie dort abgeschlossene Fahrradkäfige ein.
- Bieten Sie die Möglichkeit zur Doppelabspernung des Rads (2 Schlösser).
- Recherchieren Sie, ob der ADFC oder die Polizei vor Ort Fahrradcodierungen anbieten.

Links:

www.adfc.de/artikel/fahrraddiebstahl-vorbeugen



M 3.8

Fahrradcheck-Tage

Organisieren Sie Fahrradcheck-Tage, an denen die Räder der Mitarbeiter:innen auf ihre Verkehrstauglichkeit geprüft werden. Kleinere Reparaturen können direkt vor Ort durchgeführt werden, während größere Probleme an eine Fahrradwerkstatt weitergeleitet werden.

Ziel ist es, sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter:innen mit einem verkehrssicheren Rad unterwegs sind. Darüber sind Fahrradcheck- und Reparaturtage bei den Mitarbeiter:innen überaus beliebt – bequemer kann man sich kaum um sein Rad kümmern.



© pexels

Umsetzungsaufwand



Kosten



Quick Win



Praxis-Tipps:

- Kleinteile, Kettenöl und weiteres Material bereitstellen.
- Mitarbeiter:innen rechtzeitig informieren.
- Termine für die Checks vergeben.
- Langfristige Kooperationen mit dem ADFC, lokalen Fahrradfachhandel oder gemeinnützigen Fahrradwerkstätten aufbauen.



M 3.9

Periodische und saisonale Schwerpunktaktionen

Durch regelmäßige Aktionen motivieren Sie Ihre Beschäftigten das ganze Jahr über, mit dem Rad zur Arbeit zu kommen. Je nach Jahreszeit können Sie unterschiedliche Aktionen anbieten, um das Interesse und die Teilnahme zu steigern:

- Frühjahrscheck
- „Mach dich sichtbar“-Aktion zu Licht und Beleuchtung im Herbst
- Gemeinsame Ausfahrt im Sommer
- Tipps und Tricks zum Radeln im Winter



© ADFC_Gerhard_Westrich

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Informieren Sie Ihre Mitarbeiter:innen frühzeitig über die Aktionen.
- Wiederholen Sie erfolgreiche Aktionen jährlich.
- Bauen Sie langfristige Kooperationen mit dem ADFC, dem lokalen Fahrradfachhandel oder gemeinnützigen Fahrradwerkstätten auf.



M 3.10

Gesundheitsangebote

Machen Sie das Radfahren zu einem Teil der Gesundheitsförderung! Wer regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit fährt, beugt Bewegungsmangel vor und kommt wach und fit am Arbeitsplatz an. Die positiven Gesundheitseffekte sind durch viele Studien belegt.

Im Rahmen eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements können Sie Fitness und Radfahren fördern, etwa durch:

- Gesundheitsangebote, die über das Pflichtprogramm hinausgehen, wie hauseigene Sportangebote oder Zuschüsse zu Mitgliedschaften im Sportstudio
- Aktive Mittagspause auf dem Rad
- Beratung zu Ergonomie/Bikefitting
- Betriebssportgruppe Fahrrad



© pd-f

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Informieren Sie frühzeitig über die Angebote.
- Integrieren Sie aktive Mobilität in die betriebliche Gesundheitsstrategie.
- Sprechen Sie die BGF-Koordinierungsstelle der Krankenkassen an.
- Beantragen Sie finanzielle Förderung bei den Krankenkassen oder der Berufsgenossenschaft.

Links:

Übersicht: tinyurl.com/fahrradgesundheit



M 4.1

Fahrradabstellanlagen eingangsnah oder näher als PKW-Parkplatz

Richten Sie Fahrradabstellanlagen in der Nähe der Eingänge ein. Je näher die Abstellanlagen am Eingang liegen, desto attraktiver sind sie für die Mitarbeiter:innen. Wenn eingangsnahen Anlagen nicht möglich sind, sollten sie zumindest näher am Eingang liegen als die PKW-Parkplätze.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Wandeln Sie einige der nächstgelegenen PKW-Stellplätze in Fahrradabstellplätze um, um eine klare Priorität für Radfahrer:innen zu setzen.
- Berücksichtigen Sie bei geplanten Um- oder Neubauten die Integration von eingangsnahen Fahrradabstellanlagen von Anfang an.
- Recherchieren Sie nach Fördermöglichkeiten für den Bau von Fahrradabstellanlagen.

Links:

www.foerderdatenbank.de



M 4.2

Anzahl und Qualität der Fahrradabstellanlagen

Ein ausreichendes Angebot an hochwertigen Fahrradabstellanlagen ist entscheidend dafür, dass Mitarbeiter:innen das Rad für den Arbeitsweg nutzen. Gute Fahrradständer geben dem Rad sicheren Halt, verhindern das Wegrollen und das Umschlagen der Lenkung. Rahmen und Laufrad sollten mit einem einzigen Schloss angeschlossen werden können. Einfache Vorderradhalter („Felgenkiller“) sind nicht geeignet.

Berücksichtigen Sie, dass Räder breiter und schwerer werden und mehr Menschen Lastenräder oder Anhänger nutzen. Viele Mitarbeiter:innen haben hochwertige Fahrräder – überlegen Sie, ob Sie abgeschlossene Parkmöglichkeiten wie Tiefgaragen oder Fahrradkäfige anbieten können.

Merkmale guter Radabstellanlagen:

- Möglichkeit, ein Laufrad und den Rahmen anzuschließen
- Pro Stellplatz mindestens 200 cm x 70 cm, 50 cm bei Hoch-Tief-Stellung
- Sicherer Stand der Räder, Schutz vor Umkippen und Beschädigungen

Anzahl der Radabstellanlagen:

- Berücksichtigen Sie den aktuellen Radverkehrsanteil plus eine Reserve.
- Ziel: Mindestens ein Abstellplatz pro fünf Mitarbeiter:innen, die regelmäßig vor Ort sind.

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Planen Sie Erweiterungsmöglichkeiten ein.
- Berechnen Sie genügend Platz zum Ein- und Ausparken.
- Prüfen Sie, ob PKW-Parkplätze umgewandelt werden können.
- Prüfen Sie, ob E-Bike-Ladestationen sinnvoll sind.
- Bedarf planen: Abgestellte Räder an verschiedenen Tagen und bei unterschiedlichem Wetter zählen.
- Recherchieren Sie Fördermöglichkeiten für Fahrradparken.

Links:

Förderung: www.foerderdatenbank.de

Qualität: tinyurl.com/adfcfahrradparken



M 4.3

Überdachung der Fahrradabstellanlagen

Überdachte Fahrradabstellanlagen schirmen die Räder vor Witterungseinflüssen ab und erhöhen den Komfort für die Mitarbeiter:innen. Eine Überdachung verhindert nasse Sättel und schützt die Räder vor Rost und anderen Schäden. Dies ist besonders wichtig, da die Parkdauer der Beschäftigten oft lang ist.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Sorgen Sie für ein Dach von ausreichender Größe, das auch seitlichen Schutz bietet.
- Prüfen Sie, ob Räder in der Tiefgarage abgestellt werden können.
- Überlegen Sie, ob bestehende Anlagen nachträglich überdacht werden können.
- Recherchieren Sie nach Fördermöglichkeiten für den Bau von Überdachungen.

Links:

www.foerderdatenbank.de



M 4.4

Beleuchtung der Fahrradabstellanlagen

Gut beleuchtete Fahrradabstellanlagen erhöhen die Sicherheit und wirken präventiv gegen Diebstahl. Sorgen Sie dafür, dass die Abstellanlagen gut sichtbar und beleuchtet sind, damit Mitarbeiter:innen auch in der dunklen Jahreszeit problemlos ihr Rad nutzen können.



© Hebie

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Prüfen Sie, ob die vorhandene Umgebungsbeleuchtung ausreicht.
- Installieren Sie Beleuchtung mit Bewegungsmeldern.
- Überlegen Sie, ob eine Stromversorgung oder Solarpanels möglich sind.

Links:

www.foerderdatenbank.de



M 4.5

Barrierefreier, fahrradfreundlicher Zugang zu Abstellanlagen

Ein barrierefreier Zugang zu Fahrradabstellanlagen erleichtert allen Mitarbeiter:innen die Nutzung. Da immer mehr Menschen mit schweren E-Bikes, Lastenrädern und Anhängern unterwegs sind, ist dieses Kriterium für viele relevant. Die Abstellanlagen sollten ebenerdig und ohne Hindernisse erreichbar sein. Vermeiden Sie schwere Türen, enge Zugänge und steile Rampen, die die Nutzung erschweren.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Achten Sie darauf, dass Rampen nicht zu steil sind und breite Durchgänge vorhanden sind.
- Installieren Sie automatische Türöffner mit Tastern, um den Zugang zu erleichtern.
- Schaffen Sie bei Neuplanungen oder Umbauten barrierefreie Zugänge.



M 4.6

Fahrradservice nahe an der Fahrradabstellanlage

Kombinieren Sie hochwertige Fahrradabstellanlagen mit praktischen Services wie Luftpumpen und Werkzeug. Am besten platzieren Sie die Pumpe und Werkzeug direkt bei den Abstellanlagen. Dann können Ihre Mitarbeiter:innen kleinere Reparaturen und Wartungsarbeiten sofort erledigen.



© Andreas Bittner/Bundesrechnungshof

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Installieren Sie eine Reparatursäule bei den Abstellanlagen.
- Stellen Sie eine Luftpumpe und ein Werkzeugset an der Pforte oder beim Empfang bereit.



M 4.7

Verbindung zum Radverkehrsnetz vorhanden/ erste Schritte unternehmen

Gut ausgebaute Radwege und eine Anbindung an das Radverkehrsnetz machen den Arbeitsweg mit dem Rad attraktiver. Prüfen Sie, ob Ihr Standort bereits gut erreichbar ist. Wenn nicht, starten Sie Initiativen, um die Kommune zur Verbesserung der Radwege zu bewegen.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Nehmen Sie Kontakt zur Kommune auf und bringen Sie Ihr Anliegen vor.
- Schicken Sie eine offizielle Anfrage an die zuständige Stelle.
- Kooperieren Sie mit benachbarten Arbeitgebern, die das Anliegen unterstützen.
- Binden Sie die Radverkehrsbeauftragten von Kommune oder Landkreis ein.
- Tauschen Sie sich mit dem ADFC vor Ort aus.



M 4.8

Fahrradfreundlicher Zugang zum Betriebsgelände

Gestalten Sie den Zugang zu Ihrem Betriebsgelände fahrradfreundlich, um den Mitarbeiter:innen den Weg zur Arbeit zu erleichtern. Kurze Wege und direkte Verbindungen zum Radverkehrsnetz machen das Radfahren attraktiver. Bei gesicherten Betriebsgeländen können gekürzte Schranken oder Fahrradschleusen den Zugang für Radfahrer:innen ermöglichen.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Installieren Sie eine Fahrradschranke oder kürzen Sie bestehende Schranken.
- Richten Sie eine Fahrradschleuse ein.
- Sorgen Sie für eine Zugangskontrolle an der Pforte.
- Nutzen Sie Zugangssysteme mit Karte oder Chip.
- Informieren Sie die Mitarbeiter:innen regelmäßig über die Zugangsmöglichkeiten.
- Errichten Sie bei großen Betriebsgeländen mehrere Fahrradschleusen.
- Bauen Sie Fahrradschleusen möglichst nahe an der nächsten Radverkehrsanlage.
- Erlauben Sie das Radfahren auf dem Betriebsgelände und kennzeichnen Sie die Wege.



M 4.9

Fahrradfahren auf dem gesicherten oder geschlossenen Betriebsgelände erlauben

Erlauben Sie Ihren Mitarbeiter:innen, das Rad auch auf dem Betriebsgelände zu nutzen. Dies verbessert die Mobilität auf großen Betriebsgeländen und fördert das Fahrradfahren insgesamt.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Prüfen Sie die Zutrittsberechtigungen und passen Sie die Werksordnung gegebenenfalls an.
- Stimmen Sie die Änderungen mit der Unternehmensleitung, dem Arbeitsschutz und dem Betriebsrat ab.
- Informieren Sie die Beschäftigten regelmäßig über die Regelungen und Möglichkeiten.



M 4.10

Umkleidemöglichkeiten

Bieten Sie Ihren radfahrenden Mitarbeiter:innen Umkleidemöglichkeiten an. Nach längeren Fahrten möchten sich viele Mitarbeiter:innen umziehen und erfrischen. Umkleideräume mit Spinden sind ideal dafür. Prüfen Sie, ob bereits vorhandene Umkleiden für alle zugänglich gemacht werden können.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Errichten Sie Umkleideräume möglichst nahe an den Radabstellanlagen.
- Nutzen Sie bestehende Räume im Betrieb als Umkleiden.
- Statten Sie die Umkleideräume mit Spinden aus.



M 4.11

Spinde für Kleidung und Fahrradzubehör

Erleichtern Sie Ihren radfahrenden Mitarbeiter:innen den Arbeitsweg, indem Sie Spinde für die Aufbewahrung von Regenkleidung und Radzubehör bereitstellen. Platzieren Sie diese in bestehenden Umkleieräumen oder anderen gut zugänglichen Bereichen des Betriebs. So können Ihre Mitarbeiter:innen ihre Ausrüstung sicher und ordentlich verstauen.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Ermitteln Sie den Bedarf an Spinden und Schließfächern.
- Stellen Sie Spinde in den Büroetagen oder in der Nähe der Umkleieräume auf.
- Informieren Sie die Mitarbeiter:innen über die Vergabe und Nutzung der Spinde.



M 4.12

Trockenräume

Bieten Sie Ihren Mitarbeiter:innen Trockenräume an, damit sie ihre nasse Kleidung nach einer regnerischen Fahrt zur Arbeit trocknen können. So müssen sie die nassen Sachen nicht an den Arbeitsplatz mitnehmen. Prüfen Sie auch, ob in den Umkleiden genug Platz für Trockenmöglichkeiten ist.



© Pixabay

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Prüfen Sie, wo Wäscheleinen oder Wäscheständer hinpassen.
- Informieren Sie die Beschäftigten über die Trockenmöglichkeiten.
- Planen Sie bei Neuplanungen oder Umzügen Platz für Trockenräume ein.



M 4.13

Duschen

Bieten Sie Ihren radfahrenden Mitarbeiter:innen Duschköglichkeiten an, damit sie sich vor der Arbeit frisch machen können. Dies ist besonders wichtig nach längeren oder anstrengenden Fahrten.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Informieren Sie die Mitarbeiter:innen regelmäßig über die Duschmöglichkeiten.
- Nehmen Sie die Duschköglichkeiten in Lagepläne auf.
- Stellen Sie einen Föhn bereit.
- Planen Sie bei Umzug oder Umbau Duschen ein.
- Wenn keine Duschen vorhanden sind, bietet sich eine Kooperation mit einem nahegelegenen Sportstudio an.



M 4.14

Abstellmöglichkeiten für Lastenräder, Liegeräder, Spezialräder und Fahrradanhänger

Stellen Sie sicher, dass Mitarbeiter:innen mit Lastenrädern, Liegerädern, Spezialrädern oder Fahrradanhängern geeignete Abstellmöglichkeiten haben. Diese benötigen spezielle Abstellanlagen wie Bodenanker, niedrige Anschließbühgel, ebenerdige Zufahrten und ausreichend Platz.



© Volkswagen Baunatal

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Ermitteln Sie den Bedarf für diese speziellen Abstellanlagen.
- Informieren Sie die Mitarbeiter:innen über die neuen Abstellmöglichkeiten.
- Nutzen Sie bestehende Fördermöglichkeiten für Fahrradparken.

Links:

www.foerderdatenbank.de



M 5.1

Vergabe von Parkplätzen nach Kriterien/ Restriktionen für PKW-Parken

Durch restriktive Maßnahmen für den PKW-Verkehr können Sie die Nutzung des Umweltverbunds fördern. Vergeben Sie Ihre Parkplätze bevorzugt an Mitarbeiter:innen mit besonderen Bedürfnissen, wie eingeschränkter Mobilität oder schlechter ÖPNV-Anbindung. Dies trägt dazu bei, den Anteil der Radfahrer zu erhöhen.



© Pixabay

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Benennen Sie eine zuständige Person für die Vergabe von Stellplätzen.
- Berechnen Sie Wegstrecken und vergleichen Sie die Reisezeit.
- Stimmen Sie geplante Änderungen mit dem Betriebs- oder Personalrat ab.
- Schreiben Sie in neuen Arbeitsverträgen keinen Anspruch auf einen PKW-Stellplatz fest.
- Passen Sie die Dienstvereinbarungen entsprechend an.



M 5.2

Parkgebühren für Beschäftigte

Erheben Sie Parkgebühren für die Nutzung der Parkplätze und setzen Sie die Einnahmen für die Förderung des Umweltverbunds ein. Dies ist eine effektive Maßnahme, um Mitarbeiter:innen zur Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel zu motivieren. Die Gebühren können monatlich oder tageweise nach tatsächlicher Nutzung erhoben werden. Orientieren Sie sich bei der Höhe der Kosten an den marktüblichen Preisen für Stellplätze in der Umgebung.



© pexels

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Planen Sie die Umsetzung gemeinsam mit dem Betriebs- oder Personalrat.
- Klären Sie Zuständigkeiten und Abläufe.
- Setzen Sie Parkberechtigungen als Ausweise oder Parkkarten um.



M 5.3

Eingangsnaher PKW-Stellplätze umwandeln

Die Umwandlung von PKW-Stellflächen in Fahrradabstellanlagen oder Grünflächen zeigt, dass Sie die Radverkehrsförderung ernst nehmen. Ein PKW-Stellplatz kann in bis zu acht Fahrradabstellplätze umgewandelt werden, was einen hohen Wirkungsgrad hat. Falls bereits genügend Radabstellplätze vorhanden sind, können Sie durch die Schaffung von Grünflächen die Aufenthaltsqualität erhöhen.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Beginnen Sie mit eingangsnahen PKW-Parkplätzen.
- Wandeln Sie je einen Stellplatz an verschiedenen Eingängen um, statt mehrere an einem zentralen Platz.
- Bringen Sie eventuell Zugangsbarrieren für die PKW-Zufahrt an, zumindest in der Umstellungsphase.
- Schreiben Sie in neuen Arbeitsverträgen keinen Anspruch auf einen PKW-Stellplatz fest.
- Nutzen Sie Fördermöglichkeiten für Fahrradparken.

Links:

Förderung: www.foerderdatenbank.de



M 5.4

Einnahmen aus Parkgebühren für Fahrradaktionen verwenden

Nutzen Sie die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung, um den Umweltverbund zu fördern und besonders Fahrradaktionen zu unterstützen. Dies ist eine effektive Möglichkeit, den Radverkehr zu stärken und Mitarbeiter:innen zum Radfahren zu motivieren.



© pexels

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Verwenden Sie die Parkraumeinnahmen vor allem für regelmäßige Aktionen wie Fahrradcheck-Tage.
- Sorgen Sie für eine klare Information und Kommunikation zur Umsetzung der Maßnahmen.



M 5.5

Dienst-PKW reduzieren

Die Bereitstellung eines Dienstwagens ist für einige Mitarbeiter:innen eine attraktive Arbeitgeberleistung. Obwohl die private Nutzung versteuert werden muss, nutzen Beschäftigte einen Dienstwagen oft mehr als einen privaten PKW. Über die Dienstwagenrichtlinien können Sie als Arbeitgeber den Autoverkehr steuern und den Radverkehr fördern.



© pexels

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Überprüfen Sie die Dienstwagenrichtlinien.
- Verankern Sie die Vermeidung von Flugreisen und PKW-Fahrten in der Dienstreiseregelung.
- Stimmen Sie Änderungen mit dem Betriebs- oder Personalrat ab.
- Prüfen Sie den Einsatz von Carsharing.
- Nutzen Sie Poolfahrzeuge statt persönlich zugeordneter Dienstwagen.



M 5.6

Arbeitgeberleistungen beziehen sich nicht nur auf PKW

Fördern Sie die Nutzung des Umweltverbunds durch gezielte Arbeitgeberleistungen. Prüfen Sie, wie Sie neben Dienstwagen und PKW-Parkplätzen auch andere Mobilitätsformen unterstützen können. Bieten Sie Zuschüsse oder übernehmen Sie die Kosten für:

- Deutschlandticket als Jobticket
- Bahncard
- Bikesharing
- Carsharing
- Dienstradleasing



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Stimmen Sie Änderungen mit dem Betriebs- oder Personalrat ab.
- Prüfen Sie, ob ein Mobilitätsbudget eingeführt werden kann.
- Prüfen Sie, wie Arbeitgeberleistungen steuerfrei bleiben können.



M 5.7

Innovative Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbunds

Haben Sie weitere gute Möglichkeiten gefunden, Ihre Mitarbeiter:innen dazu zu motivieren, das Auto stehen zu lassen? Dann bringen Sie diese Ideen hier ein – sie haben positiven Einfluss auf Ihre Zertifizierung!



© HS Ansbach

Umsetzungsaufwand



Kosten



Quick Win



Praxis-Tipps:

- Entwickeln Sie kreative Ansätze, um den Umweltverbund zu fördern.
- Teilen Sie erfolgreiche Maßnahmen und Erfahrungen mit anderen Arbeitgebern.
- Dokumentieren Sie die Ergebnisse und den positiven Einfluss Ihrer Maßnahmen.



M 6.1

Fahrradabstellanlagen für Besucher:innen oder Kund:innen

Stellen Sie sicher, dass auch Geschäftspartner:innen, Dienstleister:innen, Besucher:innen sowie Kund:innen ihr Rad sicher abstellen können. Diese Abstellanlagen sollten für das Kurzparken ausgelegt, schnell und sicher erreichbar sowie möglichst nahe am Eingang platziert sein.



© Torsten Willne

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Sorgen Sie für genügend Platz zum Ein- und Ausparken.
- Stellen Sie sicher, dass die Räder sicher und fest stehen.
- Weitere Informationen zu Anzahl und Qualität von Fahrradabstellanlagen siehe M 4.2.

Links:

Förderung: www.foerderdatenbank.de

Qualität: tinyurl.com/adfcfahrradparken



M 6.2

Motivationsprogramm/Anreizsysteme zum Radfahren für Besucher:innen sowie Kund:innen

Ermuntern Sie Ihre Geschäftspartner:innen, Dienstleister:innen, Besucher:innen sowie Kund:innen, mit dem Rad zu Ihnen zu kommen. Zeigen Sie Ihre Wertschätzung mit kleinen Give-Aways für Radfahrer:innen oder beteiligen Sie sich an Aktionen wie DB RadPlus, um die Fahrradnutzung zu fördern.



© New Communication Kiel

Umsetzungsaufwand



Kosten



Praxis-Tipps:

- Kooperieren Sie mit benachbarten Arbeitgebern, um die Anreize zu verstärken.

Links:

www.radplus.bahnhof.de/

M 6.3

Fahrradservicebox für Besucher:innen oder Kund:innen

Bieten Sie Geschäftspartner:innen, Dienstleister:innen, Besucher:innen sowie Kund:innen die Möglichkeit, vor Ort eine Luftpumpe, ein Werkzeugset oder eine Reparatursäule zu nutzen. So können auch sie bequem mit dem Rad zu Ihnen kommen.

Zur Ausstattung siehe M 3.1.



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Quick Win



Praxis-Tipps:

- Bringen Sie bei den Besucher:innen-Fahrradparkplätzen ein Hinweisschild an.



M 6.4

Informationen zum Radfahren für Besucher:innen oder Kund:innen

Informieren Sie Geschäftspartner:innen, Dienstleister:innen, Besucher:innen sowie Kund:innen darüber, wie sie am besten mit dem Rad zu Ihnen kommen. Eine Anfahrtsbeschreibung auf Ihrer Website, die auch deutlich macht, wo man das Rad abstellen kann, ist dabei hilfreich.

Legen Sie am Empfang Informationsmaterialien rund um das Radfahren aus, wie etwa:

- Fahrradstadtplan
- Saisonale Informationsbroschüren
- Fahrsicherheitsinformationen
- Ausflugstipps mit dem Rad



© Andreas Bittner

Umsetzungsaufwand



Kosten



Quick Win



Praxis-Tipps:

- Legen Sie den Fahrradstadtplan der Kommune aus.
- Fordern Sie Broschüren des ADFC vor Ort an.
- Binden Sie den Betriebsumgebungsplan (siehe M 1.12) auf Ihrer Website ein.

Mehr Informationen, Anmeldung zur Selbstevaluierung und Kontakt auf
www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin
Telefon 030 2091498-0 | E-Mail kontakt@adfc.de
www.adfc.de